

## **Der Wandel des Würzburger Schwarzkiefernwaldes: Mehr als nur Kiefern**

Experten warnen: Bayerns größter Schwarzkiefernwald bei Würzburg wandelt sich durch den Klimawandel zu einem Mischwald.

### **Umweltveränderungen Wandel im Unterfränkischen Wald: Schwarzkiefern weichen Mischwald**

Im Landkreis Würzburg findet ein deutlich spürbarer Wandel statt, der das Ökosystem des größten zusammenhängenden Schwarzkiefernwaldes in Bayern betrifft. Experten berichten von gravierenden Veränderungen, die auf den Klimawandel zurückzuführen sind.

### **Die Auswirkungen des Klimawandels**

Wissenschaftler und Förster Wolfgang Fricker betonen, dass der Schwarzkiefernwald aufgrund der steigenden Temperaturen und Extremwetterereignisse nicht in seiner bisherigen Form erhalten bleiben kann. Bereits seit dem Jahr 2000 leiden die Bäume unter den Folgen des Klimawandels. Neue Arten wie Walnussbäume, Eichen und Mehlbeeren siedeln sich an, während die ursprünglichen Kiefern Bestände signifikant zurückgehen.

## **Der Zustand des Waldes**

Laut einer Studie der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft ist der Zustand besorgniserregend: Rund 75 % des Waldes sind entweder beschädigt oder bereits abgestorben. Ein Pilz, der insbesondere bei Trockenheit zuschlägt, macht den Bäumen schwer zu schaffen. Für die Waldbesitzer ist der Erhalt der Schönheiten, die der Wald bietet, von großer Bedeutung, da der Wald durch seinen Nadelgeruch und die spezielle Beschaffenheit des Bodens eine besondere Atmosphäre schafft.

## **Die Rolle der Bewirtschaftung**

Um die Kiefern in der Region zu sichern, werden alternative Kiefernarten wie die Korsische und Kalabrische Schwarzkiefer angepflanzt. Darüber hinaus finden Anpflanzungen von anderen Baumarten, darunter die Libanon-Zeder, statt. Diese Maßnahmen sind ein Versuch, die Waldbewirtschaftung angesichts der klimatischen Veränderungen anzupassen und die Biodiversität zu fördern.

## **Ein historischer Hintergrund**

Der ca. 250 Hektar große Wald wurde vor mehr als 150 Jahren, um 1890, künstlich auf ehemaligen Weideflächen angepflanzt. Seine besondere Lage und der damit verbundene Weinbau profitieren vom Wald, da dieser als natürlicher Windschutz wirkt und extreme Wetterbedingungen abmildert. Dies zeigt, wie eng die Beziehungen zwischen Forstwirtschaft und Landwirtschaft in der Region sind.

## **Schutz und Ausblick**

Der Erhalt dieses einzigartigen Waldes ist von enormer Bedeutung, nicht nur aufgrund seiner Schönheit und der Ökologie, sondern auch wegen seiner kulturellen Bedeutung. Die Diskussion über den Klimawandel und dessen Einfluss auf solche

Naturgebiete wird in den kommenden Jahren weiterhin im Mittelpunkt stehen. In Zukunft wird es entscheidend sein, Strategien zu entwickeln, die sowohl die natürlichen Ressourcen als auch die von den Menschen gemachten Eingriffe berücksichtigen.

Während die aktuellen Bedingungen in diesem Jahr dank des vielen Regens relativ stabil sind, bleibt die langfristige Prognose ungewiss. Die Entwicklungen im Schwarzkiefernwald sind ein eindringlicher Hinweis auf die notwendigen Maßnahmen, die zur Bewahrung unserer Wälder und der Biodiversität getroffen werden müssen.

dpa

#Themen

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**